

FILMREIHE „STERBEN LASSEN - STERBEN HELFEN“ 2015/6

Institut für Geschichte der Medizin
in Kooperation mit dem Programmkin Central



05. Oktober 2015, Hauptfilm

Spielfilm: *Liebe*, Österreich/Frankreich 2012

Georg und Anna, beide um die 80, sind seit vielen Jahrzehnten ein Ehepaar. Sie führen ein beschauliches Leben in einer großen Altbauwohnung und sind glücklich. Ihre Tochter lebt mit ihrer Familie im Ausland. Dann aber landet Anna nach einer missglückten Operation im Rollstuhl – der Beginn ihres körperlichen Niedergangs. Die kurz zuvor noch rüstige Seniorin erleidet einen Schlaganfall und wird immer mehr zu einem hilflosen Pflegefall. Rührend und aufopferungsvoll kümmert Georg sich ungeachtet aller Schwierigkeiten um seine geliebte Frau.

Einführung: Dipl.-Theol. Michael Clement, Lehrstuhl für Moraltheologie, Universität Würzburg

12. Oktober 2015, Hauptfilm

Doku: Elisabeth Kübler-Ross. *Dem Tod ins Gesicht sehen*, Deutschland 2006

Stefan Haupt zeigt in seiner Dokumentation nach ausgiebiger Recherche und mit einer erstaunlichen Portion Humor das Porträt der nach Amerika emigrierten Schweizer Sterbebegleiterin Elisabeth Kübler-Ross. Der Film erzählt von Glücksmomenten und Schwierigkeiten, dem starken Willen einer Frau, die ihr Leben der Enttabuisierung von Sterben gewidmet hat und mit Büchern wie „On Death and Dying“ weltberühmt wurde.

Einführung: Dr. Rainer Schäfer, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Palliativmedizin, Juliusspital Würzburg; Autor zu ethischen Fragen der Palliativmedizin.

02. November 2015, Hauptfilm

Spielfilm: *Two Weeks - Im Kreise ihrer Lieben*, USA 2006

Anita Bergman hat nur noch ein paar Tage zu leben, und so beschließen ihre Kinder Keith, Barry, Emily und Matthew nach Hause zu kommen, um von ihr Abschied nehmen zu können. Anita jedoch lebt länger als erwartet, und so müssen die Kinder weiter unter einem Dach leben. In einem Video, das einer der Söhne dreht, wird das Leben der Familie geschildert und die Mutter beschreibt, wie sie sich ihr Ende wünscht. In den 14 geschilderten Tagen geht es mit ihrem Gesundheitszustand rapide abwärts; Anita stirbt, vom Hospiz begleitet, und hinterläßt ihren Kindern ein weiteres Problem, denn auch für die Beerdigung hatte sie ganz eigene Pläne ...

Einführung: Prof. Dr. Helen Kohlen, Lehrstuhl Care-Policy und Ethik in der Pflege, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar

07. Dezember 2015, Hauptfilm

Spielfilm: *Mita Tova - The Farewell Party*, Israel/Deutschland 2014

Eine Gruppe von Senioren hat sich in einem Altersheim in Jerusalem um den 72-jährigen Ezeziel, einen Tüftler und Erfinder, zusammengeschlossen: Sie wollen Max, einem ihrer Freunde helfen, indem sie ihm das Sterben erleichtern. Da keiner sich tatsächlich dazu überwinden kann, Max zu töten, baut Ezeziel eine Maschine, mit der der Sterbende sich selbst töten kann. Bald schon ist diese Maschine in aller Munde und Menschen aus ganz Jerusalem strömen zu dem Altersheim, um ihre Liebsten von ihren Leiden zu befreien.

Einführung: Dr. Josef Schuster, Vorsitzender des Zentralrats der Juden, Leiter der Jüdischen Gemeinde Würzburg, Internist

11. Januar 2016, Hauptfilm

Spielfilm: *Hippocrate*, Frankreich 2014 (Original mit engl. Untertiteln)

Der 23-jährige Benjamin tritt seine neue Stelle als Assistenzarzt an - im selben Spital, in dem sein Vater Chefarzt ist. Bald merkt er, dass im Spital nicht alles Gold ist, was glänzt. Als er einen Fehler macht, der zum Tod eines Patienten führt, wird dies von der Spitalleitung vertuscht. Und als er zusammen mit einem Kollegen bei der Behandlung der 88-jährigen, schwerkranken Madame Richard eine schwerwiegende Entscheidung trifft, hat das weitreichende Folgen.

Einführung: Prof. Dr. Christian Bonah, Lehrstuhl für Medizin- und Gesundheitsgeschichte, Université de Strasbourg

